Bierstadter Zeitung Amts Blatt

that tholich mit Ausnihme der Sonn-Beieriege und toftet wonatlich t Harrie. Durch die Boft bezogen vier-Shirtid Mart 1,- und Beftellgelb.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen. (Hmfaffend bie Orticaften : Anringen, Bredenheim, Deltenheim,

Der Angeigenpreis beträgt : für bie fleinfpol ig Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Rettamen und Anzeigen im amtlichen Zeil werven pro Beile mit 30 Bfg. berechnet. Gingetragen in der Boftzeitungs-Bifte unter Dr. 1110a.

Diebenbergen, Gebenheim, Defilod, Igfindt, Rloppenbeim, Diaffenheim, Mebenbach, Naurob, Nordenftabt, Rambach, Connenberg, Ballau, Bilbfachfen.)

Bernruf 2027. Rebattion und Geschaftsftelle Bierftabt, Cde Morig. und Roberstraße Rebattion, Drud und Berlag Deinrich Schulge in Bierftadt.

Fernruf 2027.

r. 222

Montag, den 21. September 1914.

14. Jahrgang.

Der Weltkrieg.

die alte Krönungsfradt Reims* in ber Wenerlinie.

Großes Hauptquartier, 21. Sept. Im tiff gegen bas französisch-englische Geer an einzelnen Stellen Fortschritte geworden. Reims liegt in der Rampfder Franzosen. Gezwungen, das bliche Fener zu erwiedern, beklagen wir, die Stadt baburch Schaden nimmt. Es Unweifung zur möglichften Schonung Rathedrale gegeben worden.

In den mittleren Vogesen find Angriffe Biliger Truppen am Donon bei Cenound Caales abgewiesen worden.

duf dem öftlichen Kriegsschauplatz hente Ereigniffe.

Reime, am rechten Ufer bes Beste und on bem bon ber Niene gur Marne, in einer bon Weinbergen then Chene ber Champagne gelegen, ift feir 1872 allage bon 12 Forts auf den umliegenden Anhöben bervorBauwerf von R. ist die gotische Kathedrale (Kirche) ome, bie 1212 begonnen und größtenteils im 14. ndert vollender ward. Die Fassade mit ihren drei en, einer Fensterrose, Arfaden und zahlreichen StaMeliefs ist ein glanzendes Beispiel vollendet burch. Brubgotit. Sie wird von zwei 81,5 Meter hoben fantiert, die bei einem Brande 1481 ibre Spifen hantiert, die bei einem Brande ind an alten baben. Die Rirche enthält große Schäfe an alten und sonftigen Rostbarkeiten. Geit 1179 wurden frangöfischen Rönige getront.)

Bentiche Erfolge im Duen.

Brofes Sauptquartier, 19. September, abends. 2 8.) Die Lage im Westen ift im allgemeinen nimbert. Auf der gangen Schlachtftront ift Das Mid-frangofische Seer in die Berteidigung gedrängt. degriff gegen die fiarten, jum Teil in mehreren bintereinander beschigten Stellungen fann nur dam bormarts gehen.

Bie Eurchführung bes Angriffs gegen bie Sperrs hie füdlich Berbun ift vorbereitet.

die Glaf fichen unsere Truppen längs der Grenze iligen graften bicht gegenüber.

Eften ift am 17. September die vierte finnalige Schützenbrigade bei Augustow geschlagen, Beim then Begen Effowies wurden Grajewo und heibn nach furzem Kampf genommen.

Rengrupplerung der Desterreicher in Galizien. Sien, 19. September. Antlid wird berlautbart bereit auf bem nördlichen Kriegsschauplage ift Ein isolierter Borflog einer ruffifchen Infanbiston am 17. September murde bintig abge-Ler oftseitige kleine feldmäsige Brüdenkohf den unsereitige kleine feldmäsige Brüdenkohf Etnmissis von jehr ichwachen Abtetlunehenmütig verteidigt, zwang die Ruffen zur Ent-ich bweier storps und schwerer Artisterie. Als die Magen ihre Aufgabe erfüllt hatten, wurden sie

Der ftellvertretende Chef bes Generalfiabs. b. Sofer, Generalmajor.

Miangenber Erfolg ber Ariegoanteihen. Ragebnis der Beichnungen auf die Kriegsantann dur Stunde noch nicht endgiftig festgelegt Lod ergeben die bis jest eingelaufenen Alnloon ein Zeichnungsresustat von zweieinhalb arben Mark Reichsanleihe und von über eine arte Schahamveifungen, zusammen also von über Halb Milliarden Mart. Tiefe Ziffern werden sich bedeutend erhöhen. Der Erfolg übersteigt alle



Stiftet Eigarren für unsere Soldaten im felde!

Erwariungen und ift ein machtvoller Beweis für die Rapitalfraft, aber auch für die baterländische Begeiterung bes beutschen Bolles. (B. T. B.)

Brot aus Roggen und Kartoffeln. Ru ber bon amtlicher Seite gegebenen Anregung in die Bäder, aus Roggen- und Kartoffelmehl schmad-jaftes Brot zu bereiten, schreibt ein Leser oer "Deutsch. Lagestig.": Mein Bater mar Badermeifter, und in ben 60er Jahren

Des vorigen Jahrhunderte galt noch die gute alte Sitte ber jogenannten Sausbaderei bergeftalt, bag bie Familien ben Brotteig im Saufe felbft bereiteten, und ihn bann gur weis teren Behandlung in die Badereien jum Garbaden für eine fleine Entichädigung brachten. Die hausbaderei fand in ben meiften Betrieben gu befilmmten Tagesftunden flatt, damit bie eigenen Badereibetriebe nicht barunter fitten, und gwar an Wochentagen für bie erften Runben von morgens 6-8 Uhr, für die zweiten von 9-11 Uhr. Bei ber Aufmachung biefes Brotteines mar es befannt, bag mindeftens zwei Drittel ber Familien ihrem Brotteig Kartoffeln - gefochte Rartoffeln, gepreßt - gufehten, und gwar meiftens in ber Bufammenfehung von gwei Dritteln bis gur Salfte Roggenmehl und ein Drittel bis gur Balfte gepregte Rartoffeln. Auch gesochter Kürbis fand Verwendung. Das gebadene Brot war an Aussehen und Este vorzüglich, schwackhaft, geschmeidig, wurde nicht so leicht troden, wie das heutige Gebäck, und hielt deshalb auch länger vor Es mare gu empfehlen und gu loben, wenn man beute ifer guten alten Brotbereitung gurudfehrte, benn bie fra live Ernährung in den Familien würde baburch wesents lich gehoben werben. Die Sausbaderei lagt fich in heutiger Beit wohl taum wieder einffihren; aber bie Badereien fonnten mit Leichtigfeit berartiges Brot baden und foldes bedeutend billiger verfaufen, fo daß in ben Familien bejurite tommen bürfte.

Bon ichredlichen Berluften bes Teinbes

in dem schweren Ringen der letten Tage in Frank-reich berichten englische Berichterstatter mit allen Beichen der Riedergeschlagenheit. Kämpfe, die um Soif-jons stattfanden und am Fluß, in Wäldern und aus Sügeln wäteten, dauerten nach ihren Schilberungen bier Tage. Die Hisne führte infolge Plagregens Sochwasser, und es war den Berbindeten unmöglich, in die Stadt, auf die ein hestiges Artisseries und Gewehrseuer konzentriert war, einzurüden. Das hestigste Heuer war auf den Bunkt gerichtet, wo britische und französische Genierruppen eine Brüde zu bauen verstuchten Bort wurde ein fare Eliches Siemene judten. Dort wurde ein schredliches Gemenel angerichtet. Mehrere Regimenter, die das nördliche Ufer der Nione erreichten, erlitten ent fehliche Berlufte. Es war ein furchtbares Duell amifchen britifchen

Batterien, welche den Uebergang der Truppen beschützten, und deutscher Artislerie. Der Berichterstatter der "Times" meldet, daß schredliche Schilderungen Paris erreichen. Reihen von Toten und Berwundeten bedecht die Schlachtfelder an der Marne, die Eisenbahn guge nach Baris find überfüllt mit Bermundeten. Un einer Stelle berteidigten die Deutschen fich hinter einer seche Fuß hohen Barriere von Leichen, hinter welcher sie den Attaden der Franzosen Widerstand leisteten. Siebentausend Leichen bezeichneten später den Schauplat dieses Kampses.

Wie England die deutschen Gesangenen behandelt.
Das Londoner Blatt "Evening News" berichtet noer die Behandlung der deutschen Gesangenen in England: Die Gesangenen dürsen Billard und Karten spielen, Zeitungen lesen, in die nächste Stadt gehen, um Eintäuse zu machen, und erhalten alle während der Zeit ihrer Gesangenschaft eine bestimmte Summe, ihrem Rang entsprechend. Für etwaige Arbeiten ershalten sie Bezahlung, die sie für Eintäuse derwenden tönnen. Die Gesangenen erhalten die gleichen Rationen wie die britischen Soldaten. Ihre Freunde können wie die britischen Soldaten. Ihre Freunde können ihnen portofrei Gaben senden, sie selbst können Briese und Pakete gleichfalls unfrankiert absenden, dürsen Besuch empfangen und den Gottesdienst beiswohnen. Sterben sie im Lager, so werden sie mit militärischen Ehren wie die britischen Soldaten begraben.
Dieser Bericht hört sich gut an. Hossentlich entspricht er den Tatsachen!

Ter englische Handelsbohkott gegen Teutschland. Einem ihr zur Berfügung gestellten Brief eines Deutschen in London entnimmt die "Frankf. Btg."

olgendes:
Das Gesek, das allen Engländern bei Strase verbietet, mit Deutschen Geschäfte zu machen oder ihnen Bahlungen zu leisten, wird hier prompt befolgt. Alle unsere Kontrakte sind durch den Krieg annulliert. Es ift uns unmöglich, Geld, das wir noch zugute aben, zu bekommen. Sollte eine Firma einen Kassenchen, won unseren Guthaben auf der Bank können wir auch nichts erhalten. Der Geschäftsberker ist hier mit wenigen Ausnahmen aufrecht erhalten. Aber die Exports und Importsirmen haben ihre Kontors sozusagen geschlossen. Berschiedene englische Firmen, die trot des Berbots mit Deutschland durch Bermittelung von Häuser in neutralen Gebieten noch Geschäfte machen, und die wahrscheinlich durch Berrat aussindig gemacht worden sind, sind geschlossen worden und die Prinzipale auf sechs Monate ins Gesängnis gestedt worden.

Ronig Georg ein Opfer ber englischen Kriegsbartei. Bum Beweise, daß König Georg von England erst seit kurzem in das Fahrwasser der englischen Chauvi-nisten gelenkt wurde, teilt die "Wiener Allgemeine Big." solgendes mit: Im Juli bereits, nach dem ab-icheulichen Mordanschlag auf den Erzherzog Franz Fer-dinand und dessen Gemahlin weilte Prinz Henrich-don Preußen in London. Wie uns den bestunterrich-leten Revisier Seite berichtet wird kanden derweis leter Berliner Seite berichtet wird, fanden damale zwischen dem König Georg und dem Prinzen heinrich wichtige Besprechungen statt, die von dem Geiste größter herzlichkeit getragen wurden. Es wurde auch die Möglichkeit eines europäischen Konfliktes erörtert, und ir diesem Busammenhange gab der englische König in der allerbindendsten Form die Erklarung ab, daß England was auch immer kommen möge, niemals das Schweri gegen Tentschland siehen werde.

Gine belgifche Biberlegung ber Lügen Poincarces.

Eine besgische Widerlegung der Lügen Poincareed.

Die Beschuldigungen, die außer seindlichen Blättern auch Präsident Poincaree in einem offiziellen Manisest erhoben hat, daß deutsche Soldaten Dum Dum-Geschosse gebraucht hätten, werden durch einen Bericht illustriert, den eine Antwerpener Zeitung über die letzen Ausfallgesechte von Antwerpen veröffentlicht. In diesem Bericht wird ausdrücklich hervorgehoben, daß die Berwundungen, die die belgischen Soldaten durch deutsche Geschosse erlitten haben, nie schwarf sind und leicht geheilt werden können, während die Berwundungen, die die beutschen Soldaten durch die belgischen Geschosse erleiden, stets sehr geschlich sind und kast immer tödlich wirken. fahrlich find und fast immer todlich wirten.

Diefes Bugeftandnis bon feindlicher Geite beweift eigentlich mehr, als das meiste, was bisher über diese Frage geschrieben worden ist, denn die Schwere der Berwundung kann sich selbstwerständlich nicht danach richten, daß die eine Partei bessere Schügen hat als die andere, sondern kann lediglich die Folge der Art des Geschosses seine Bonden Stahlmantelgeschöft ist der seinen deutschen Stahlmantelgeschöft ist des seinen deutschen Stahlmantelgeschöft ist des seinen deutschen Schustenel sinterverstätten. ift bekannt, daß es einen glatten Schuftanal hinterläßt, während Dum-Dum-Geschoffe in dem getroffenen Rorper schwere Berletjungen anrichten und alle Gewebe zer-

Berbot belgifcher und frangofifcher Blatter in Belgien.

Bie eine amtlich zensierte Meldung der Telegrapshen-Union mitteilt, wird dem Genter "Sien Indlie" aus Brüssel gemeldet, daß der Berkauf von belgischen und französischen Zeitungen dort aus das strengste verboten ist. Die deutschen Behörden haben an den Polizeisommissariaten auschlagen lassen, daß, wer im geheimen Zeitungen, die der Zensur nicht unterworsen gewesen seien, in die Stadt schmuggle, erschossen werden würde. Dagegen habe Feldmurschall von der Golz vier Kiosse eröfinen lassen, in denen deutsche Blätter ausliegen. — Diese Andrumung des deutschen Generalgouverneurs wird sich wohl in erster Linie gegen die Umtriebe des Bürgermeisters Marrichten.

Das befreite Tilfit.

Rach drei Wochen langer Herzichaft ist die Stadt Tilsit wieder von den Eindringlingen besreit, und am Dienstag ist die "Tilsiter Ztg." von neuem erschienen. Sie veröffentlicht über die Besteitung der Stadt durch unsere Truppen einen begesterten Urtissel, der mit einem Aufruf des Oberbürgermeisters schließt. Das Blatt schreibt, daß die Aufrechterhaltung der Auhe und Ordnung und die Erhaltung der Stadt vor allem das Berdienst des Oberbürgermeisters sowie des Bürgermeisters und der anderen verantwortlichen Da gernseiners und der anderen verantwortlichen Wagistratsmitglieder ist, die alle treu aus ihren Bosten ausgeharrt und nach Krästen das Wohl der Staot bertreten haben. "Ihnen ist es gelungen, die Aussen zu einer Haltung in Tilstt zu veranlassen, wie sie sie nirgends sonst gezeigt haben. Das wird diesen Herren unvergessen bleiben." Sodann wird eine Kisse inter-essanten Waterials aus der Russenzeit Tilsits mitge-teilt n. a. dan einem Stradbank der Kisse mitge-teilt n. a. dan einem Stradbank der Kisse mitgeteilt, u. a. bon einem Stragentampf in Tilfit. Auch von der Heldentat eines Bürgers, des Mentiers Frig Stöllger, der im letten Moment, als die deut-schen Truppen schon der Tilsit anrücken, noch der dem Bostamt einem bewaffneten russischen Beamten eine Lebertasche entriß, gerade als dieser sich auf sein Rad schwingen und enteilen wollte. Es stellte sich heraus, daß die Tasche mit russischen Banke noten vollgestohft war. Um Tilsit herrschte zeitsweise heftiges Geschütz und Gewehrkener. Mehrere häuser der Umgebung sind schwer beschädigt, die Gebäude, die in der Gesechtsklinie lagen, von Kugeln vollkönnte durchlöchert bollftanbig burchlöchert.

Las britische Expeditionsforps.

Ueber das britische Expeditionskorps bringt das "Militär-Wochenblatt" auf Grund englischer Berichte solgende Angaden: Das Feldheer besteht aus 3 Urmeekorps, sedes zu 2 Divisionen, und aus einer Kaballeriedidischen Generalmajor Edmund Alleried lenbh). Jedes Armeeforps besteht aus 24 Bataillonen Infanterie, 6 Regimentern Kaballerie, 18 Batterien Batterien mit gusammen 108 Geschützen, 2 Saubitforberlichen Spesialtruppen. Die Gesamtstärke wird forderlichen Spezialtruppen. Die Gesamisarie kontok bemnach betragen: 72 Bataillone Infanterie (je 1024 Nann), 18 Kavallerie-Wegimenter (je 674 Mann), 84 Batterien mit 492 Geschützen. Die Stärke des Feldheeres würde danach etwa 100 000 Man in betragen. Kührer des 1. Armeekorps ist Generalleut-nant Sir Douglas Hig, des 3. Generalmajor W. P. Boultenah, das 2. sollte Generalleutnant Sir James Brierson erhalten, der plöglich am 17. Lugust starb

Die Bentepferbe. Bie B. T. B. mitteilt, geben bem Kriegsministe-rium bon verschiebensten Seiten gablreiche Antrage auf Neberlassung von Beutepferben gu, die nach Lage ber Berhältnisse nicht berudsichtigt werden konnen. So weit die Beutepferde für Zwecke der Truppe nicht brau dar oder entbehrlich sind, sollen sie der Landwirtschaft zugeführt und zu dem Zwecke den Landwirtschaftskammern überwiesen werden, die den Bendwirts an die Landwirte zu regeln haben. Sollten auf diese Beise nicht alle für Arbeitszwecke noch brauchbaren Werrden anderent werden so nich der Neckentlich Bferde abgesett werden, so wird der Rest öffentlich bersteigert, wie dies auch mit den unbrauchbaren Bferden geschiebt. Anträge an das Ariegsministerium wegen Neberlassung den Pferden oder Gewährung eines Bortansrechtes haben deshalb keinen Ived, die Landwirte müssen stehen der Pferde an die Landwirtsschaftskammern wenden. Die Bersteigerungen der nicht für bie Landwirtschaft berwenbeten Pferde werben burch bie Beitungen befannt gegeben.

Barmes Unterzeng für die Teuphen. Die Berforgung der Truppen mit warmem Unterzeng für die kalte Jahredzeit gehört mit vielen ander ren Magnahmen zu den Mobilmachungsvorarbeiten ber Heeresberwaltung. Warmes Unterzeug ift ebenfo wie Waffen, Bekleidung, Verbandpädchen usw. für seden einzelnen Mann der Heeresstärke sicher gestellt und gelangt denmächst zur Ausgabe an die Truppen. Dazu gehören wollene Untersaden, Unterhosen, Strümpse, Bulswärmer und Kopfschützer. Wenn private Saum lungen nebenher den gleichen Zwed dersolgen, so kann bos keldstrerkändlich nur millsammen gehalben, werdas felbstverständlich nur willsommen geheigen werden. Besonders Strumpfe und Bulswarmer find ja rafch berichliffen und konnen nicht genug borhanden

Die bermundeten beutiden Rriegogefangene in Grant

reich.
Die französische Regierung hat, wie über Kopen-hagen aus Baris gemeldet wird, anläglich der Klagen über die Behandlung deutscher Kriegsgefangener in Frankreich jest bekannt gegeben, daß es gebieterische Pflicht sei, den berwundeten Deutschen die nötige Pflegn angebeiben au laffen, nicht allein aus Rudficht auf bie Beftimmungen ber Genfer Ronvention, fondern aud im Gefühl der Menfolichkeit und im Bunfch, daß Die berwundeten Franzofen in Deutschland ebenjo behandelt werden möchten.

Unfere 15-Bentimeter-Sanbigen. Ein Ariegaberichterftatter ber "Frif. Big." fdreib nach der Schlacht in Oftpreugen:

Man erzählt Bunberbinge bon unferen Belage rungsgeschüten, bon unferen 42-Rentimeter-Mörfern

MDer wer das Feuer unferer 15-Bentimeter-Saubiger gesehen und beobachtet bat, muß auch ihnen bochftet Bob gollen. Gie hatten es hier mit einem nicht gi verachtenden Gegner zu tun. Die ruffifche Artilleric bildet - bas stellt sich immer deutlicher geraus - ber berhältnismäßig besten und ernstesten Teil der russischen bewassenen Macht. Dennoch bermochte die russischen Erwissen Macht. Dennoch bermochte die russische Artillerie gegen die unsere nicht anzukämpsen sie konnte berhältnismäßig nur kuze Zeit unserem Geschützseuer standhalten. Zunächst ist unser Geschoft mallgemeinen dem russischen entschieden überlegen meistene kehr die konikken westliche Lichte zweitens sieht die thysische russische leichte Haubige mit 12,19 Zentimeter Rohrdurchmesser unserer 15-Zentimeter-Haubige bedeutend nach, drittens ist die Tressische der Russen, obwohl in den süngsten Jahren ni umvesentlich ausgebildet, bei weitem mit jener unfer r Artillerie nicht zu vergleichen. Die gun-der des ruffischen Schrahnells (Brennzünder bis 5500, Auffchlagsginder bis 6400 Meter) fcheinen - wie ich dies icon im ruffifch-japanifchen Kriege fonftatieren tonnte - nicht felten gu berfagen; noch mehr icheint dies bei den Aufschlagzsindern der Granaten der Fall zu sein, mährend der Bogenschuß der Haubigen-Schrap-nells als recht gut zu bezeichnen ist. In reinem Artilleriefampf — und um einen folden handelte es fich heute bei bem, was ich bevbachten konnte — wird daher der Ruffe gegen uns nie etwas ausrichten können, und dies um fo weniger, weil bas als entichieden "nervös" zu bezeichnende ruffifche Geschut vorzeitige Rudzugsgelüfte zu empfinden pflegt.

Die Engiander in Tentich-Mengninea. Bie B. T. B. melbet, ift nach guverläffigen Del

dungen nunmehr, wie zu erwarten war, auch Rabaul, ber Gig bes Coubernements bon Deutich Renguinea, bon ben Engländern befegt worden.

Der Mord-General Martos will nicht Martos fein.

Der gefesselt nach Halle überführte gefangene rufe fifche General Martos tonnte wegen feiner eigenen Schandtaten und der bon ihm beranlagten entjetsgestellt werden, da er behauptet, nicht General Marton zu sein. Ein ihn begleitender russischer Wajor, der nadweislich auf beutiche Sanitätsoffiziere geschoffen hatte, wurde bom Kriegsgericht ju Salle jum Tobe berurteilt.

Aleine Briegenachrichten.

- Das fozialbemotratische "Bolfsblatt" in Bochum darf auf Grund einer Berfügung des Generalsom-mandos nicht weiter erscheinen. Der verantwortliche Redakteur des Blattes wurde verhaftet und nach Münster gebracht, wo er sich wegen undorsichtiger Beröffentlichung vor dem Kriegsgericht zu verantwor-ten deben wird ten haben wirb.

— Der "Sächfischen Staatsztg." zufolge ist General pberft Freiherr b. Hausen, der bisherige Heerführen der 3. Armee, an Ruhr erfrankt. Er besindet sich zurzeit zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Wiede Der Raifer hat ben hochberdienten Beerführen für die Dauer der Krankheit vorübergebend von feinem Kommando enthoben und ihm ein sehr gnädiges Allerhöchstes Handschreiben unter wiederholter Anerkennung ber hervorragenden Leiftungen bes fächfischen Morpa sugehen laffen.

- Wie die Koburger Zeitung bon der in Koburg febenden Schwester bes bon Babern ber befannten Dberften b. Meuter erfährt, ift bas Gerucht bon dem Ableben Renters unrichtig. Es ist wohl badurch entstan-ben, daß verwundete Offiziere gesehen haben, wie dem Obersten das Pferd unter dem Leid erschoffen wor-

— In Odessa wurde, wie der N. G. C. geschrieben vird, der österreichisch-ungarische Generalkonful Baums gartner am Tage der Kriegserklärung in seiner Wohnung verhaftet, trot feines Protestes wurde das Konulatšarchiv erbrochen und durchwühlt, sodann er selosu und der Bigefonful als "Spione" in das Gefängnis abgefishet, ohne daß man ihnen gestattete, sich auch nur mit den nötigsten Bedürfnissen zu berschen. Der Frau des Generalkonsuls wird jeder Berkehr mit ihm perweigert.

Politische Rundschau.

September. - Der deutsche Gefandte in Butaren, Dr. bon Baldthaufen, ift in Berlin eingetroffen, um mundlich eingehenben Bericht ju erstatten. Damit ber jurgeit so wichtige Bosten mahrend ber Abwesenheit Dr. bon Waldthausens, über beren Dauer fich naturgemäß noch nichts fagen läßt, nicht von einer jungeren Kraft verfeben gu werden braucht, ift der frühere Gefandte in Buenos Aires, Freiherr von bem Busiche Haddenhausen, für diese Zeit mit der Wahrnehmung ber Gefchafte betraut worben. Er ift bereits in ber rumas nifchen Saubtfiadt eingetroffen.

Burndfiellung landfturmpflichtiger Landwirte.

:: Nach einer Berfügung des Kriegsministeriums bom 15. September 1914 können folgende landsturm-pflichtige Bersonen über den 19. September d. I. hingus in begründeten Fällen zurückgestellt werden: Die leitenden Gutsbeamten, die Müller, die Guhrer von Motorpflügen, von landwirtschaftlichen Maschinen und bon Maschinen der elektrischen Neberlandzentralen, bie leitenden Beamten landwirtschaftlicher Rebenbetriebe (Rartoffeltrodnereien, Brennereien, Starle- und Buderfabriten) und landwirtschaftliche Borarbeiter. Die Unträge find an bas fiellvertretenbe Generalfommande

des zuständigen Armeesorps zu richten.

Reine Briese in Andlandspaseten.

:: Den Paseten nach dem Auslande dürsen aus militärlichen Gründen zurzeit Briese oder briesliche Mitteilungen nicht beigefügt werden. Nur die Beisen fligung einer offenen Rechnung ist gestattet, die teine anderen Angaben enthalten darf als folche, die das Wesen der Rechnung ausmachen.

Erweitere Beleihungegrengen bei ben Barlehnstaffen. :: Diejenigen an ber Berliner Borfe notierie i, bet ben Darlehnstaffen bereits beleifbaren Aftien, Die entweder zum Altimohandel zugelassen sind voer deren Gesellschaften mehr als 50 Millionen Wack Aktien-kapital und gesekliche Reserven haben, werden anstatt bis zu 50 Brozent fortan bis zu 60 Prozent des Autifes bom 25. Juli engrinoff jes bom 25. Juli, ebentuell bom letten borbe Notierungstage beliehen, jedoch nicht über 150 gre des Rennwertes. Ausgenommen bon diefer Erd der Beleitharfeit bleiben die Alktien derjenigen i ichaften, die ihren Sig im feindlichen Auslande fall Beitberginsliche, auf den Inhaber lautende mund sichere inländische Werte, die an deutschen Barjen in notiert sind, werden zu 60 Brozent des Rennweck beliehen; Waren aus Lubsen Martine Dien, Mei ul belieben; Waren aus Lupfer, Messing, Binn, Blei un Bint, wenn beren Beleihung nach bem Warenwert nich angängig ober nicht einem nach bem Warenwert nich angängig ober nicht gunftiger ift, bis ju 60 Projett bes Metallwertes; Wolle bis ju 60 Projett bericht ger Schaung ibres martes ju 60 Projett beilde ger Schätzung ihres marktgängigen Wertes und Gilber waren bis zu 60 Prozent ihres Schmelzwertes.

Meichstags- und Landiagewahlen ohne Bahlfampt :: Bu den bereits gemelberen Reichetagserial wahlen im 11. und 13. badischen Reichetagswahlteil bie ohne Wahlfombl geledigen Reichetagswahlteil wahlen im 11. und 13. badischen Reichstagswahlkende ohne Wahllamps erledigt werden sollen, Abgest eine Landtagsersatzwahl. Das Abseben des neten Dr. Frank macht nämlich in dem Kreise karkneten Dr. Frank macht nämlich in dem Kreise karkneten Dr. frank macht nömendig. Es ist angereruhe I eine Ersatzwahl norwendig. Es ist angereruhe I eine Ersatzwahl norwendig. Es ist angereruhe I eine Borschland und einem Bassland auf einen Borschland und seisem Borschlage selbstverständlich 311. und sist anzunehmen, daß er auch bei den ibrigen Bastlen Beisall sinden wird, um so mehr, als der Vahllensschaftscher sollschen Steilstung.

:: Das Auswärtige Aint in Berlin hat bas fet achten eines herborragenben Staatsrechtslehrers bei ber toburgiichen Anderede an Elaatsrechtslehrers gif ber koburgischen Ansprüche an die Nieberfallbacher in tung des verstorvenen Königs Leopold von Sister eingefordert. — Mit der Riederfüllbacher geop deren Sin Koburg ist, bersolgte befanntlich geopel aller Mutmaßung nach den Zweck, das Erbieil sink Töchter möglichst einzuschränken. Der Stistung den Kon den Königstöchtern angesochten wird, wurdericht Reihe von Liegenschaften in Koburg und Zahern, sont Wertpapiere im Rominalwert von 40 Millionen örner zugewiesen.

Europäifce Musland.

1 Riederländisch=Indien und ver Krieg. Ins Biede landifch-Indien in Amfterdam eingetroffene Beriche weisen, daß ber Arieg in Europa einen außerordenilbe Ginfluß auf die hollandischen Rotonien im jernen Det habt hat, und noch hat. Zunächst bemächrigte fic bet bölkerung eine große Bestürzung, ba man für die Sichere ber Kolonien fürmete. der Kolonien fürchiete. Als nun die indische Regiente ein Aussuhrverbot für Reis aus Britisch-Indien erft bemöchtigte sich der Panalis bemöchtigte sich ber Bevolterung ber auf Java gelegen größeren Stadte eine formliche Banit. Die borbanden Lager an Reis waren in wenigen Stunden völlig anigten und erft bes Einflusses ber Regierung bedurfte es, um Javaner bavon ju überzeugen, baf gur Beit gar Beffirchtung vorliegt, bag bie Reisernahrung ber Beiternahrung ber Beiternahrung ber Beiternahrung rung nicht sichergeftellt werben fontte. Die dinefile banbler hatten fich ta anerten met ter Meife balle fügung der Regierung gestellt, und so gelang es bald bentet bander bon Reis wieder in ruhige Bahnen 34 dat bie Um den Mangel an barem Calle Sauchellen, bat Um bem Mangel an barem Gelbe abzuhelfen, Niederländische Regierung auch in Niederländische Begierung auch in Niederländische Schapscheine ausgegeben. Auf den Insein herricht je Rube mit Ausnahme der Begirke, in denen fidning gammit den Eingehorenen Aussiche, in denen fidnig mit den Eingeborenen flattfinden. Go ift es feithin Borneo gu Rombien gefreitenden. Borneo zu Kömpfen gefommen, bei benen einige eingeborten getötet wurden, doch gelang es, die Rupe wied herzustellen.

Volkswirtschaftliches.

'O, Setrelbepreise. Am Freitag, 18. Septor., todals
100 Kilo (Weizen: W., Roggen: R., Gerste: G., Ogfer: I.)
Berlin: W. 23,90—24,20, R. 21,40, S. 21,10—22,70
Rönigsberg: W. 21,60—22,80, R. 20,20, S. 20,30—31,81
Danzig: W. 23,50, R. 20,60, H. 20,20—20,90, G. 20,80—31,81
S. 10.80—23,60, R. 20,20—20,90, G. 20,80—31,81 Stettin: 23. 23,50, 9t. 20,60, 5. 20,50. 5. 20,50. 5. 19,80-20,50.

\$. 19,80-20,50. \$1. 20,20-20,90, \$6. 20,50 \$19,50 \$19,50-20,10, \$6. \$1,70-22,20, \$7. \$19,60-20,10, \$6. \$19,40-19,90. \$7. \$19,40-19,90. \$7. \$19,50-25,60, \$7. \$19,40-20,20, \$7. \$19,60-20,10, \$7.

Kriegszeitbilder.

Die Parifer fuchen Briegotrophäen auf Des

felder, auf benen in der bergangenen Moche gefindst wurde, am Sonntag des Massies der Benöfe pelder, auf denen in der vergangenen Koche Pendle wurde, am Sonntag das Ausflugsziel der Purch der eing der französischen Hauptstadt waren. plögliche Frontänderung des deutschen Seeres warden Teil des Gebietes, auf dem gefändft die Palchbon den gefürchteten Ulanen frei, und die Salchbon den gefürchteten Ulanen frei, und die Salchbon den gefürchteten Ulanen frei, und den Salchbon den gefürchteten Ulanen frei, und den Salchbon den Feldern "Kriegstrophäen" zu suchen. So wie sie seim Bombardement den Paris die ersten seine Hitter der deutschen Bomben unter riesengradten Judien Judiel als Kriegsandenken verfauften, sendo grmen sie auf den don den Truppen der fämpfgendetten in sie auf den ben den Truppen der fampfenden und geräumten Schlachtfeldern nach Schrappellistern ift Franatbroden. Der furckstage des Krieges in dem Leiter der bei Gerappellistern in geraumten Schlachtfeldern nach Schrapnellsplitteri ist Branatbroden. Der furchtbare Ernst des nuch bei bei bei bei leichtlebigen Bolk in Paris noch immer deutsche zum Bewußtsein gekommen. Englische und französische Helme, die sich noch hier und zwischen Büschen fanden, wurden als besonders tene und kostdare Siegestrophäen angesehen. tene und toftbare Siegestrophaen angesehen.

Muss Tagebuchaufzeichnungen eines beutschen Soldaten, der in den Kämpfen in Oftpreußen untern ten hat, hebt die "Nat.-Ita." folgende untern Mugust gemachte Eintragung herdort, "Wir marschierten nach Hohendorf bei Insterdungen den den von rufsischer Artisserie beschoffen. Kompagniespize erhielt fünf Granaten. wurde den wurde niemand, nur eine Kranfenschwesser word der Singer verlett. Einige berspreugte Soldaten geacht. wurde niemand, nur eine Krantenschwester wurde den Finger verlezt. Einige versprengte Soldaten von den Unserigen sinden in dem Gedüsch acht tote Add den mit durchschwittenen Kehlen acht inner noch sahreroffizier sindet im Dorse einen Kingstellebend, der den den Kosafen state und dem dier Einger abgebackt worden waren.

be turgergnung zeugt wie viele andere Berichte erabezu unmenschlichen Greueltaten ruffischer Geichopfe, die derartiges tun, haben auf die ng Menschen wohl keinen Anspruch mehr.

amtlicher Bericht über Löwen.

den in der "Nordd. Allg. Stg." veröffentlich-nichte eines dienstlich nach Löwen entsandten n des laiserlichen Generalgouvernemenis in entrehmen wir folgende Ansführungen über

belle innächst fent, das nur ein Fünftel bis Sechstel unt in Trilmmern liegt; verroffen ist hauptsächlich met am Bahnhof. Absichtlich in Brand gesetzt im am Bahnhof. lind lediglich biejenigen Saufer, aus benen auf Refeuert worden ift. Die meiften öffentlichen find erhalten geblieben, vor allem aber bas herrus, das, abgeseben von einigen gesprungenen ben, ganglich unversehrt ift. Einige wenige find aud bas Stadttheater; Die Beteretirche ift nur at, daß ihre Biederherftellung leicht ermöglicht lonnien alle wertvolleren Gegenstände, befondere bilder, burch unfere Coldaten and ber Sirche ge-Die Erhaltung ber Runfischabe ift vor allem Bergifche und umfichtige Eingreifen des Etappen-Majore bon Manteuffel, bisher Begirtsoffi denburg und seiner beiben Abjutanten gurudgu-tattraftig unterflügt von Dberft Bod von ben ben alles getan haben, um eine Musbehnung at berhüten; inebesondere hat fich Major von für die Rettung bes Rathaufes und für bie ber Benedifinerabtei Mont Cefar eingefent. 28. Muguft ab (ber Brand fand am 25. abende bleder einige Ordnung geschaffen werden können, m ber erschossenen Einwohner — insgesamt 160 find beerdigt, die Aufraumungearbeiten energisch genommen worden.

teilt ber amtliche Bericht mit, daß ber Universitätsprosesson Reriner mit ber Bah-Geschäfte des Bürgermeisters betraut worden Rechtspflege durch belgifche Richter und altschaftsbeamte wieder aufgenommen wer-daß die Kleinbahn Löwen Brüffel den Ber-Bewissen Umfange wieder aufgenommen hat, fentlichen Dienste (Wasserleitung, Gas, Elekhen Betrieb nach Möglichkeit wieder aufge

Rriegszeitbilder.

he tuffiide General Rennentampf Insterburg

berließ.

ben lesen in der '"Germania": Der russische Bestamps, der sein Hautguartier zusessellenft mit Sektgelagen — nicht zu selten — bit das lassen. Natürlich währten die Gelage da lassen. Natürlich währten die Gelage bäte Racht, wenn nicht dis zum dämmernen, und daher schlief der General recht häusig is dehnte Bormittagsstunde. Das war auch Sonnabend der Fall, als er durch seinen mit der Boischaft gewest wurde, "die Deutdah". Zedensalls sand der General insolge weigen Beranlassung zur Unterbrechung der Rachtruße" nicht gleich seine Unisorm, denn lich in Zivil und bestieg sein Schlachtroß? In Auch um im schnellsten Tempo die Grenze wich, den Austander zu erreichen. Auch Nikolainschlassen Austlander zu erreichen. Auch Nikolainschlassen, schloß sich in Zivil der Auch

die feierliche Intbronisation des neuen Erz-bon Bosen-Enesen findet am 24. September 241 Bosen statt.

Provinzielles.

bt. Dit Rudfict auf cen Rrieg wird von r Baifentollette für 1914 im Regierungs. abftand genommen.

Beil er sich nicht mit Kanonen unter-Dit diefem Bablipruch rechtfertigt ber if. aus Dortmund, bag er ale echter Rrie-Rof der Dichtfunft tummelt. Er tampfte bei inter uni ber Dichttunft tummeren. wurde burch Ditter am linten Fußgelent und einen Streif-Biet und Dirtelfinger verwundet und wartet ifter Pflege in einem Wiesbabener Referve-La-Dielen Rameraben mit Ungebuld barauf, ju Suem gurudkehren zu burfen. Aus Mangel an beir leider nicht alles bringen und muffen auf nachstehende Proben ber urwüchfigen Berfe

bei ben Ruffen mocht ich fchlagen, ber Frangmann noch befiegt, -Gagland, ach wie fannft Du's wagen Deutscher Mar boch oben fliegt!

Bum Gebet bie Belme ab, eren bem Raifer bis jum Grab, Denn ber große Gott im himmel

on ere and

busliche Schanipiele. Ballen freins Lager. be Dichtung von Smetana. Dierauf neu einftuteff ins Lager," ein bramarifches Gebicht von Dieten Dierauf: "Militärmarich" von Frang be in bon Groeg von Ompteda. Bierauf: ange in e von Georg von Ompteva. Bum Schluß aus Bilbelm Tell." Gine reiche Darbietung. Bontangen in jeber Beziehung! Daß felbft ein Bomanbichter wie Georg von Ompteda ju unbieter nefellt, on Wickung einbufen muß, bermingern. Und boch bat Both volle Be-Univern tapferen vermundeten Reiegern, benin deftiag beichieben mar, haben diefe Rriegsfenen

gang befondere gut gefallen - und bas ift beutzutage ficherlich die Sauptfache. Auch fonft fab man viel Uniform, tenn gablreiche Diffigiere fuchen in Biegbaben fu ge Genefungeraft. Dit ihnen füllte ein burgerliches Bublifum bas bone Baus. Mumablich brangt fich boch die llebergeugung rurch, baß ber Theaterbefuch, wie wir an Diefer Grelle icon oft beionten, teineewege ben Genft ber Beit verlegt. "Bal-Infteine Boger" und Die "Rütli-Szene" hinterließen natür-lich einen nachhaltigen tiefen Ginorud, der gang ber patriotifden Stimmung entfproch.

fo Biesbaden, 20. Gept. Generaloberft v. Saufen, ber feitberige rubmreiche Gubrer ber 3. Armee, ber infolge er Unftrengungen bee Feldbienftes ertcanft ift, bat fich ine St. Jojephehofpital nach Biesbaden gur Bieberberftellung feiner Gefundheit begeben. Wie nun festgeftellt worden ift, it die Erfrantung nur leichter Ratur, fodaß fie es dem berühmten Beerführer gestatten wied, in Rurge in bas Gelo gurudgutebren und die Bubrung feiner Armee wieber gu ubernebm n.

fo 19. Gept. Gin Bilgjegen fteht in den Bald. ungen bes Taunus, den Bogelberge, bes Speffart und der Rhon bebor. Der preußtiche Landwirtschafieminifter bat beshalb bie Ronigliche Regierung angewiesen, die bisperigen armäßigen Gebühren für bie Erlaubnisicheine jum Gammeln bon Bilgen und Beeren fur ben laufenorn Berbft burdweg auf fünf Pfennig pro Bettel ju ermäßigen und ugleich dem fur bas Familienhaupt ausgestellten Betiel Gittigfeit für die gange Familie ju geben. Der Minifter wünfcht, daß befonders bas Ginfammein der egbaren Bilg. oie der Balo in großen Maffen erzeugt, von ber B.rmal-rung in jeder Beife begunftigt wird.

fc. 20. Sept. Fleifch-Abichlag. Die Fleifcher-Innung Berefeld bat ben Breis für Das Ralbfleifch bon

80 auf 70 Pfennig pro Bfund berabgefett. fo. 20. Sept. Gin Schlaner. Bor ben Ruffen und Frongofen verftidte ein Landwirt in einem Speffartboife bei Ausbruch Die R leges 700 Darf in Reichstaffenicheinen im Gewolbe feines Stalles. Diefen Aufbewahrungsort bielt er am ficherften, ficherer wie die Raffe. Ale bas Bauer-tein in biefen Tagen Gelb brauchte und die blauen und roibcaunen Lappen aus dem Berftede holen wollte, fand et oas Papiergelo bis auf zwei Scheine gu 50 und 20 Emm. ben, Die noch notouritig Die Rummern zeigten, von Maufen

fo. Dilleuburg, 19. Sipt. Ratebert Loeber in Stralfund, der Cobn des früheren biefigen Gymnafialotreftore Loeber murde gum Stadtipnd tas in Caffel gemantt. Der Gewählte ift eir Rind unjerer Stadt und fieht im 34. Le-

fo. Rennerod, 19. Gept. Der geprufte Landedbantanmarter Morit Bacded murde vom 1. Oftober 1914 ab ale Landesbant. Rendant in Rennerod angestellt.

fo. Maing, 20. Gept. Gin Bermundetentransport uf dem Rhein von Giragburg i. Elfag tommend, aus diei mit Buitlanden und Blumen überreich geschmudten Schiffen biftebend, ging geftern unter Führung bes Leutnant Enberich bier burch, um den Dain hmauf feinen Rure gu nehmen. Die Schiffe batten die Beifung, zuerft in Lobe angulegen und 72 Bermundete auegulaben, Die ins boritge Dospital verbracht, fodann die Fabrt bis Burgburg focigufegen, mo ie übrigen verwundeten Rampfer ausgeschifft und in Pflege enommen werben follen.

Der Riesenerfolg der Kriegsanleihe. Berlin, 20. Gept. (Priv. Tel.) Das glanzende Zeichnungsergebnis ift noch andauernd im Wachfen. Bis zur Stunde find 1,2 Milliarden feftgeftellt.

Gingefandt.

(Bur Artitel unter Diefer Rubrit übernimmt die R. daftion teine Berantwortung.)

Mus Bierftade empfingen wir nachfolgende Buidrift mit der Bitte um Beröffentlichung :

Es ift geradegu unerbort, wenn man fortgefett boren muß, wie fich bie bier jur Ginquartierung liegenden Elfaffer, angöfische: Unterhaltung gang öffentlich bedienen. diefe in ihrer Deimat, im privoten Berfebr frangofifc fprechen, fo findet man bies einigermaßen begreiflich, aber als deutiche Soldaten durfte die frangofiche Sprache abiolut nicht ale Unterhaltung geduldet, und follte Diefer Il. fug von ben Borgefegien ftreng beftraft werben. Solche Menfchen geboren ju ben Ruffen, aber nicht gegen bie Frangofen, die fie ja boch nicht befampfen murben, wie fich einige Golbaten geaußert haben follen.

Deutsche Rriegsbriefe.

(Genehmigung zur Beröffentlichung erteilt am 9.9. 3. Al. des Chefs des Generalstabes des Feldheeres gez. b. Rohrscheidt, Major im Großen Generalstab.)

Eine der schampagnerstadt. Eine der schönsten Kriegsepisoden von 1870 war umstreitig die Einnahme von Epernah durch 14 bahe-rische Manen. Den Braden war die Zeit auf Borpossen zu lang geworden, und so brachen sie eines schnen Morgens unter der Führung eines Kameraden, der die Stadt zu kennen vorgab, als Patrouille nach dem berühmten Champagnerorte auf, der nach den offiziellen Meldungen noch von den Franzosen besetzt sein sollte. Auss Geratewohl ritten die 14 in die Stadt dineit, stegen par der Krösektur ab und erklärten den hinein, stiegen vor der Präsektur ab und erklärten dem Bürgermeister, daß er ihr Gesangener sei und die Stadtschlässel herausgeben sollte. Bergebens rief der ängkliche Bürgermeister noch der Wache. Sie hatte die gefürchteten Ulanen von weitem gesehen, und schon war sie auf und davon. Also blied dem Herrn Maire nichts anderes übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen und den 14 Manen die Gewalt über die Stadt einzuräumen. Rachdem der Kührer die Schlössel

der Stadt mit gravitätifcher Miene in Empfang genommen hatte, erbat er sich das Wort und machte den Borschlag, ihm nach der "Brasserie Moser" zu folgen. Denn dort habe er bis vor ganz turzer Beit als Brauburiche gearbeitet, und man werbe bort gewiß bem Johann (fo bieg ber Brabe mit Bornamen) einen fühlen Trunt nicht verweigern, jumal er ja jest herr ber Stadt Epernah sei. Aber es war gar nicht nötig, daß Johann Amt und Würden geltend machte, benn die ehemaligen Rollegen bewirteten feine Schar ohne weiteres und waren boll Stolz über feine Kriegstat. Johann aber hatte fich inzwischen feitwärts in ote Bufche geschlagen und jog bie Glode eines Saufes, in bem feine Liebste mit Ramen Loison bedienstet war. Bu feinem Schmers wollte fie bon bem fo ploglich verschwundenen Schatz nichts mehr wissen, so eindring-lich dieser ihr auch klar zu machen suchte, daß er lich dieser ihr auch flar zu machen suchte, daß er damals nur der Einbernsungsorder gesolgt sei und als Königlich baherischer Man doch gewiß noch eine diel bessere Figur mache denn als Bräudursche. Daß er inzwischen auch noch die Stadt Epernah für das deutsche Baterland annektiert hatte, konnte er ihr nicht mehr erzählen, denn sie hatte entrüstet, wie sie nun einmal war, die Tür wieder zugeworsen, und so muste Johann auf den schönsten Augendlick dieses ereignissreichen Tages, die Wiedereroberung seiner Losson, derzächten. Und trop der Belobigung, die er für seinen kühnen Handstreich in Gestalt des Eisernen Kreuzes erbiele, war er mit seinem Seldenstück nicht ganz zus hielt, war er mit feinem helbenftud nicht gang gu-

Weshald ich diese kleine Geschichte hier erzähle? Nun, weil sie am Tage von Reims ihr würdiges Gegenstück in dem bereits telegraphisch kurz gemel-deten sächzischen Hufarenstückein gesunden hat. Auch vor Neims mit seinen seit 1870 geschaffenen 11 modernen Forts lag eine fächfische Sufarematronille, die vie Beit migt erwarten franke, der auen jasonen Cham-pagnerstadt einen Besus abzustatten. Der sächsischen Brigade unter b. Sudo war aber noch nicht bekannt geworden, daß sich die fr nzösischen Truppen aus Reims zurückgezogen hatten, u.d so ließ eines Morgens der Rittmmeister b. Hambr. ht seine Leute antreten und fragte, wer wohl freiwillig als Patronisse in Rich-tung Reims mitsommen wolse. Sosort meldete sich kant die ganze Schwaderen, und nachdem etwa 15 Mann fait die ganze Schwadron, und nachdem etwa 15 Mann

fast die ganze Schwadron, und nachdem eina 15 Mann ausgewählt worden waren, ging es durch den morgen-frischen Wald zunächst auf Fort Vitrh zu. Aber siehe da: kein Feind war mehr zu sehen, nur frisch gegradene Stellungen und die aufgestabelte Munition ließen erkennen, daß alles für die Ankunft der Feinde bereit gemacht worden war daß aber im leizen Augenblic der Abmarsch besohlen worden sein mußte. Allein wohin? Und so ging es heidi nach der schonen Stadt hinab, deren weltberühmte Kathedrale dem Banderer schon von weitem den richtigen Weg bem Wanderer icon bon weitem ben richtigen Beg weift. Die guten Reimfer waren nicht wenig erftaunt, als ploglich die Sufaren über bas Bflafter fprengten, als ploglich die Husaren über das Pflatter iprengten, einen auf der Straße stehenden französischen Anfanterischen bei der Binde nahmen und sich von ihm den Weg zum Stadthauß zeigen ließen. Her hatte sich in Ervortung eines ganzen feindlichen Armeesorps dereits der Bürgermeister mitsamt den Deputierten der sammelt und trat den biederen Sachsen in feierlichem Juge entgegen. Der Führer, der die Situation sofort erfaßte, erklärte, daß ihm der Bürgermeister für die Ause der Stadt zu dürgen habe und daher als Weisel im Nathause verhleiben mitse. Darauf ließ Beisel im Nathause verbleiben misse. Darauf ließ er sich die Schlüssel überreichen, ging in die nächste Druckerei und versaßte eine Proklamation, die alsbald an den Straßenecken angeschlagen wurde und als ein amisantes Dokument für das Gelingen der kühnen Tat demnächst in photographischer Reproduktion erscheinen wird. Unterdessen datten die Highen ihr Lageer hor dem Southeingang der Eathedrale aufihr Lager bor bem Saupteingang der Kathedrale aufgeschliegen und warteten in aller Ruhe die weitere Entwickelung ber Dinge ab. Mit maglosem Stannen beobachteten die Bürger der Stadt, deren Einwohners der Die Die ben Leinwohners der Die ben sahl etwa die von Leipzig erreicht, was die gemutlichen Sachjen nun wohl für Dinge anstellen würden. Aber die fütterten rugig ihre Pferde, liegen sich für ihr gutes deutsches Geld schlechten Bliemchenkaffee kochen gutes deutsches Geld schlechten Bliemchenkassee kochen und waren so bescheiden, daß sie sich in der Racht glatt auf das harte Pflaster legten und sich lediglich mit dem Bewußtsein ihrer guten Tat zudeckten. Um 5 Uhr morgens ritten sie dann zum Tore hinaus der anrückenden sächssichen Brigade entgegen, und nach-dem sie ihre Meldung erstattet hatten, dursten sie sich an die Spize der Truppen setzen, die darauf mit der bollen Regimentsmusst und wehenden Fahnen in Reims einzogen. Ich babe die Namen der wackeren Sachsen einzogen. Ich habe die Namen der waceren Sachsen bereits in meinem Telegramm genannt, und sie werden in der Geschichte des Krieges von 1914 ebenso unvergeffen bleiben wie die des braben baberifchen Bräugehilfen und feiner Gefellen bei der Ginnahme bon Epernah.

Man erinnert sich. daßt die Besitzer der großen Reimser Champagnersabriten und der von Reims bis Epernah reichenden weltberühmten und bisie Millionen an Wert repräsentierenden Weinberge der Chambagne ber frangofischen Regierung ben Betrag bon 10 Millionen France geboten hatten für ben Gall, bag man die Stadt Reims und die Champagne nicht daß man die Stadt Reins und die Champagne nicht zum Schauplatz irgendwelcher Kämpfe machen würde. Die Regierung hat das abgelehnt, und tatfächlich hat Reims bei der kurzen Beschießung durch und etwa 80 Granaten abbekommen, die aber glücklicherweise nur wenig Schaden angerichtet haben. Speziell die Kathedrale ist nur von einem Schuß getrossen worden, der einige Kirchenseiser, aber sonst nichts beschädigt hat. 1870 hatte sich Reims ebensalls kampslos übergeben wollen, allein als die Deutschen sich zum Einzug anschiehen, schoß plöhlich ein Feldhüter aus einem Kassechaus heraus seine Flinte ab. Er tras zwar nie Rassechaus heraus seine Flinte ab. Er tras zwar die Stadt Reims eine Kontribution von 800 000 Francs. Aus diesem Grunde war auch diesmal bei unseren geheuer umfangreichen Sandelsbeziehungen jum Deutichen Reich bat bon felbst die Klugheit beseisen, feinen besten Kunden nicht bor den Kobf au Aofen.



Für den Herbst und Winter

:: Rindleder-Schuhwaren

empfiehlt

zu billigen Preisen

Wiesbaden.

Marktstrasse 23, Ecke Wagemannstrasse.

Schuhhaus

betr. bas Berbot bes vorzeitigen Schlachtens von Bieh.

Der Bundesrat bat auf Grund bes § 3 des Gefeges über die Ermachtigung bes Bundesrats gu wirtschaftlichen Dagnahmen u. f. w. vom 4. Auguft 1914 (Reiche-Gef. 6. 327) folgende Berordnung erlaffen :

Schlachtungen von Ralbern, Die weniger als 75 Rilo. gramm Lebendgewicht haben, und von weiblichen, noch nicht fieben Jahre alten Rindern (Farfen, Starten, Ralbinnen und bergleichen Ruben), find für die Dauer von 3 Monaten feit bem Intrafttreten biefer Berordnung verboten. Ausge. nommen von diefem Berbot ift Beidemaftvieb aus Gebieten, die von den für diefe guftandigen Landesgentralbeborben be-

Ausnahmen von dem Berbote (§ 1) fonnen in Gingel. fällen bei Borliegen eines bringer den wirticafiliden Bedurfniffes von den durch die Landeszentralbeborben beftimmten Beborben jugelaffen werben.

Das Berbot (§ 1) findet feine Anwendung auf Schlach. tungen, die erfolgen, weil gu befürchten ift, baß bas Tier an einer Eefrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Ungludsfalles fofort getotet werden muß. Solche Schlachtungen find jedoch der nach § 2 juffandigen Beborde fpateftens innerhalb breier Tage nach ber Schlachtung an-

Beitergehende landesrechtliche Borfdriften werden burch biefe Berordnung nicht berührt.

Die Landeszentralbehörben werden ermächtigt, auch für bie Schlachtung von Schweinen Beschranfungen anzuordnen.

Die Landeszentralbehörden erlaffen bie Beftimmungen jur Ausführung Diefer Berordnung.

Ber diefe Berordnung ober die auf Grund bes § 4, Abf. 2, § 5 ergangenen Borichriften ber Landeszentralbehorde übertritt, wird mit Gelbftrafe bis gu 150 Dit, ober mit Baft beftraft.

Dieje Berordnung tritt nach Ablauf einer Boche feit bem Tage ber Berfundung in Rraft.

Die Berordnung findet auf bas aus bem Musland eingeführte Schlachtvieh feine Unwendung. Berlin, ben 11. Gept. 1914.

Der Stellvertreter bre Reichetanglere : Delbrüd.

Bird hiermit gur öffentlichen Renntnis gebracht. Bierftabt, den 17. September 1914.

Der Bürgermeifter: Dofmann.



Gelangverein Frohimi

Gegr. 1859 Gegr. 1859

Unferen mert a Ditgliedern und Angeborigen jur geff. Renumis, bag nut Befdlug bes Borfiantes unfern Mitgliedern, welche n Rriege find, eine Gabe jugefdidt werben foll. Um nu bie Gache gu befchleunigen bitten wir die Ungehörigen ber im Gelbe ftebenben Rrieger umgebend beren genaue Abreffe unferem 1. Borfigenden Beren Bilbelm Stiehl ju übermitteln.

Der Borftand.



Ranjer=

ift unftreitig die rnhigftgehende und beite Rahmafdine. Alleinverfauf:

Phil. Eberle, Mainz.

Stadthausftrage 7. Gigene Reparaturwerkstätte Neue vielfarbige Ausgabe auf gutem Landkarten = Papier Profeffor 2B. Liebenow's

Mafftab: 1: 200 0000 - Große: 80: 104 cm mit Separattarten: Britische Infeln - Frankreich - Rufland.

Die Rarie bringt in einem geschloffenen Bilbe im Magftabe 1:200 0000 die Gebiete gwifden Ropenbagen im Morden bis Reopel im Guden und von Dover-Baris im Beften bis Byaliftot-Belgrad im Often; in Separattarten, außerhalb ber obigen Karte werden bie Britischen Infeln :: - Frankreich - Rufiland gezeigt. :: ::

Sch warg: Gifenbahnen, die hauptfadlichften Gifenbahn. u. Boftfrationen, das Gemaffernet; vielfarbig: bas Deutsche Reit und das Ausland. - Eron überaus reicher Befchriftung ift bie Rarte leicht lesbar. -

Bebentenbe Rachfrage.

Breis für unfere Lefer nur 75 Pfennig.

Dieje Rarte foftet im Buchhandel 1.50 Dart und mehr.

Cinladuna

gu einer Sikung der Gemeinde-Vertretung.

Montag, den 21. September ds. 35., nachm. 8 Uhr hier im Rathause anderaumten Sigung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gesmeinderats ein und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem hinweise darauf, daß die Aichtanwesenden sich den gesehrten Resellissen und geweinder bei den der der der Resellissen gesehrten Resellissen und geweiner gesehrten Resellissen und geweiner gesehrten Resellissen und gesehrten geseh

Bu ber von mir auf

Die Weichäfteftelle ber Bierftabter Beitung.

Wiesbabener Fel Bleichfir. 27 2. Gabenverzeichnis.

au verfonfen Lauggaffe 9

Mue

Sorten

täglich frijd 2. Stern, Bierflad

Biveifpannte

Borderwage,

für Ochsenfuhrwert ab vertaufen bei Rari

braucht empfiehlt

I. Für die Familien der ins Feld eingegangen: ger: N. N. 5 Mt., Jacob Ritter 10 Mt., N. H. 10 Earl Christoph Schmidt 25 Mt., Grund- und Spiele Berein 75 Mt., Lotalgewerbeverein Bierstadt 25 Mt., mann Rig I mehrere Side October Jahren mann Rig I mebrere Sade Lefeobit, Ludwif geice Bartie Gurten Reiter Bartie Mann Rigil mebrere Sade Lefeobst, Ludwig Partie Gurken, Bhilipp Stiehl 4. eine Partie Lese wig Boael 2. 5 Btr. Kartoffeln, Philipp Sitell Bartie Lefeobst, Jasob Ritter 70 Bsu-b Ginnod Ludwig Jacob Bogel 62 Pfund Kartoffeln, Geoth Bogel 2. eine Partie Lefeobst, Carl Philipp Deinte Brauer ein Korb Gemüse und 1 Bartie Tomate, brauer ein Rorb Gemufe und 1 Bartie Tomaten, Stiebl 4. 1 Martie Comaten, Stiehl 4. 1 Partie Lefeobst, August Raifer 2 3tr. got. Rart Bilbelm Bierbrauer 1 Sad Lef obft. 1 Bartie Gurten, Auguft Wendel 4 Sad Rattoffel, Tich Christian Seuberger 2 Sad Kartoffeln, Jalen 1 Bartie Gurten

ftadt 50 Die.

III. Für die Kriegsteilnehmer: Frau Sdusth & 2 Baar Strümpfe, Ludwig Christian Bogel Bigarren.

IV. Filr das rote Kreug: Eduard Knabt, Bolufen 25 Mt., Carl Bilbelm Berbrauer 15 Mt., golulos berein 25 Mt.

In bem erften Gabenverzeichnis ift infofern ein unterlaufen, ole bie Denverzeichnis ift infofern Ge schaft Beihanien irrimmlich mit 5 Mt. ftatt bit aufgeführt und eine folche des Jugindbuntes bit Glichen Gemeinschaft Bathon des Jugindbuntes peraffen m lichen Gemeinschaft Bethanien mit 5 Mt. vergeffen we Bie pft a bt. ben 10

Der Burgermeifier: Dofman Bierftadt, ben 18. September 1914.

Die fath. Kirchenftener für bas Jahr ist bis zum 1 Oftober bei bem ilm

Der Kirchenrechner Leigbad Bierftadt, ben 15. Gept. 1914. Presto-Fahrra



Medizinal . Drogerie "Canitad", Mauritineftrage 5. neben Wallhalla Telephon 2115.

gehören unstreitig given Radern der Weiten Radern der Weiten Radern man gestellt, kann man gestellt, auch Selen Radern Darum selen erst Presto auch Allein Grad kaufen. Allein Grad kaufen. Radern Rad Hugo Jansen, Biersia

gehören unstreitig

Wilhelmstr. 2, Ecke Tago Wilhelmstr. 2, Ecke Tago Automobil-Vermietans Spenglerel Spenglerel and Installations

gefaßten Beichluffen gu unterwerfen haben. Tagesordnung: 1. Beschluffaffung über Aufnahme einer Unleihe.

2. Beichluffaffung über Führung eines Prozeffes. 3. Befchluffaffung über Unbringung von Rlebgurteln an ben Obitbaumen.

4. Uebergabe ber Gemeinderechnung für 1913. 5. Wahl einer Rechnungs-Brufungskommiffion.

6. Genehmigung ber Rornverfteigerung.

7. Benehmigung ber Dbitverfteigerung. Schierftein, ben 18. September 1914.

Der Bürgermeifter : Schmibt.

Bei ber Ortspolizeibehörde ift gemelbet : als verloren: ein Trauring.

Abzugeben Rathaus Zimmer Rr. 1 in Schierftein. Die unter ben Schweinebeständen

bes Bartners Jakob Wintermeier in Schierstein, Bleichstraße 1, des Landwirts Ludwig Schäfer III ebenda, Bahnhofftrage 10, des Tünchers Ed. Ludw. Birck desgleichen, Friedrichftr. 1 und ber 2Bme. Rarl Chrengart, Friedrichftr. 25 ausgebrochene Rotlauffeuche ift erloschen.

Die Stallbesinfektion ift ordnungsmäßig burchgeführt und die Behöftsperre aufgehoben.

Befanntmachung Nr. 79.

Um 7. d. Mts. hat fich der Schreinerlehrling Jacob Neu, geboren am 27. November 1898 zu Biebrich a. Rh., heppenheimerstraße 5 wohnhaft, heimlich entfernt und ift bis heute nicht gurudgefehrt. Men treibt fich mahricheinlich umber, da er mehrmals einige Cage von zu haufe ferngeblieben ift. Bulett wurde er am Rheinufer gesehen. Der Vermißte wird wie folgt beschrieben:

Größe: etwa 1,55 Meter, Beftalt: fraftig, unterfeist, Baare: dunfelblond. Mugen: braun.

Er trägt einen grauleinenen Urbeitsangug, gelbes Normalhemd mit gestreiftem Einfaß.

3m Ermittelungsfalle wird um Unhalten und 3urudführung erfucht. Die Koften werden von den Eltern erftattet.

Biebrich a. Rh., den 14. September 1914.

Die Bolizei Berwaltung: J. U .: Dr. Travers.